

ANGABEN ZUR ANTHROPOLOGIE DER POPULATION VON MEZŐKÖVESD

Von

ÉVA B. BODZSÁR und OTTÓ G. EIBEN

(Lehrstuhl für Anthropologie der Eötvös Loránd Universität, Budapest)

Eingegangen: 7. April 1972

Einleitung

Das eine Hauptforschungsgebiet der Anthropologie ist die Variationsforschung. Die ethnische Anthropologie untersucht die für die kleineren oder größeren geographischen Gruppen der heute lebenden Populationen charakteristischen quantitativen und qualitativen Variationen.

Die in Mezőkövesd (Nordungarn) und in der Umgebung dieser Ortschaft lebende Urbevölkerung, die *Matyó* bilden sowohl von ethnographischem als auch von anthropologischem Gesichtspunkt eine sehr interessante Menschengruppe. Die Beschreibung von Bartucz über sie stammt vom Anfang des Jahrhunderts. Laut dieser hat sich die *Matyó*-Gruppe zum größten Teil aus Polowezen, nebst Vermischung mit Kumannen, Jazygen und Slawen ausgebildet. Bartucz erwähnt mongoloide Charakteristika: hervorstehende, breite, flache Backenknochen, breite, flache Nasenwurzel, und einen ebensolchen Nasenrücken, breite Nasenlappen, das Vorhandensein der Mongolenfalte und das häufige Vorkommen der gelblichen Haut, was auf die Vermischung mit Tataren hinweist (Bartucz 1910).

Mehr als nach einem halben Jahrhundert ist das sich auf das Erkenntnis des heutigen anthropologischen Antlitzes der *Matyó* richtende Interesse berechtigt. Es fragt sich, ob das zu Beginn des Jahrhunderts beschriebene Bild für sie eigentlich auch heute noch gültig ist?

Material und Methode

Die anthropologischen Untersuchungen wurden auf das Ersuchen des Gemeinderates zwischen dem 9–11. September 1971 in Mezőkövesd durchgeführt. Es wurden insgesamt 117 Männer und 47 Frauen untersucht. In die Untersuchung wurden nur solche Erwachsene einbezogen, die bei beiden Eltern eine zumindest auf drei Generationen zurückreichende Mezőkövesder Gebürtigkeit nachweisen konnten.

Im Laufe unserer Untersuchungen haben wir nach den Vorschriften von Martin 11 Maße aufgenommen: die Körperhöhe, Sitzhöhe,

Tab. I.

Die wichtigeren Parameter der Maße und Indizes bei den 24–60jährigen Männern aus Mezökövesd

Maßzahlen (nach M a r t i n)	Merkmale	N	V	M	s_M	s^2	s
1	Körperhöhe	107	151,5–180,5	168,55	0,61	39,20	6,26
23	Sitzhöhe	107	80,5–98,5	87,94	0,34	12,01	3,47
1	Größte Kopflänge	107	163–203	186,05	0,62	41,12	6,41
3	Größte Kopfbreite	107	145–189	159,36	0,72	54,88	7,41
4	Kleinste Stirnbreite	107	90–154	110,18	0,95	98,20	9,90
6	Jochbogenbreite	107	96–157	142,95	0,81	70,33	8,39
8	Unterkieferwinkelbreite .	107	96–156	112,70	0,10	104,98	10,24
18	Morph. Gesichtshöhe	107	98–190	123,17	1,18	151,16	12,22
13	Breite der Nase	107	29–41	34,70	0,27	7,90	2,81
21	Höhe der Nase	107	40–61	52,01	0,35	13,44	3,67
45	Horizontalumfang des Kopfes	107	514–621	564,64	1,67	298,57	17,28
3:1	Längen-Breiten-Index des Kopfes	107	78–99	85,87	0,36	14,27	3,78
18:6	Morp. Gesichtindex	107	65–100	83,92	0,61	39,78	6,31
13:21	Nasenindex	107	46–86	67,28	0,72	56,14	7,49

größte Kopflänge, größte Kopfbreite, kleinste Stirnbreite, Jochbogenbreite, Unterkieferwinkelbreite, morphologische Gesichtshöhe, Nasenhöhe, Nasenbreite und den Kopfumfang. Aus den entsprechenden Maßen wurden der Kopf-, Gesicht- und Nasenindex errechnet.

Es wurde die Farbenkomplexion untersucht, die Haarfarbe haben wir nach der Fischer–Sallerschen, die Augenfarbe nach der Martin–Schultzschen Skala bestimmt. Mit dem Photographen von Mezökövesd, *Albin Szendrey* ließen wir aus zwei Ansichten Photoaufnahmen machen. Die Herstellung der Photokopien übernahm das Anthropologische Institut der Eötvös Loránd Universität.

Zur statistischen Charakterisierung der Probe geben wir die Zahl der Fälle (N), die Variation (V) an und errechneten den Mittelwert (M), den Fehler des Durchschnittes (s_M), die Varianz (s^2), die Streuung (s) und die Howellsche (1935) Sigma ratio (S. R.). In der Gruppierung der metrischen Merkmale haben wir uns an die Kategorien von Martin bzw. Lebzelter–Saller gehalten (1957).

Unser Untersuchungsmaterial teilten wir, dem Lebensalter nach, in drei Altersgruppen: I. Altersgruppe: 18–23jährige, II. Altersgruppe: 24–60jährige, III. Altersgruppe: 61-xjährige Personen.

Tab. II.

Die wichtigeren Parameter der Maße und Indizes bei den 24–60jährigen Frauen aus Mezökövesd

Maßzahlen (nach M a r t i n)	Merkmale	N	V	M	s_M	s^2	s
1	Körperhöhe	37	147,5 – 171,5	160,0	0,88	29,25	5,41
23	Sitzhöhe	37	78,5 – 88,5	81,6	0,38	5,29	2,30
1	Größte Kopflänge	37	168 – 189	177,68	0,86	27,67	5,26
3	Größte Kopfbreite	37	142 – 163	154,41	0,87	27,92	5,28
4	Kleinste Stirnbreite	37	96 – 118	105,87	0,78	22,66	4,76
6	Jochbogenbreite	37	130 – 152	138,11	0,91	30,70	5,54
8	Unterkieferwinkelbreite .	37	95 – 129	103,35	1,15	49,29	7,02
18	Morph. Gesichtshöhe	37	97 – 153	109,51	2,02	151,27	12,30
13	Breite der Nase	37	28 – 38	33,13	0,33	4,08	2,02
21	Höhe der Nase	37	42 – 54	47,89	0,55	11,01	3,32
45	Horizontalumfang des Kopfes	37	524 – 580	546,44	2,24	185,33	13,61
3:1	Längen-Breiten-Index des Kopfes	37	78 – 99	87,14	0,71	18,77	4,33
18:6	Morp. Gesichtsindex	37	67 – 92	78,19	0,84	25,67	5,07
13:21	Nasenindex	37	57 – 90	69,51	1,17	50,65	7,12

Die allgemeine Charakterisierung der untersuchten Populationsgruppe von Mezökövesd wurde aufgrund der II. Altersgruppe angegeben, und auch die Verteilung der Merkmale nach Kategorien bezieht sich auf diese Altersgruppe.

Untersuchungsergebnisse und ihre Diskussion Allgemeine Charakterisierung aufgrund der Körper- und Kopfmaße bzw.-indizes

Die Parameter der zur Charakterisierung der Probe dienenden Maße und Indizes enthalten Tab. I und II, in Tab. III ist hingegen die Einreihung der Merkmale in die Kategorien von M a r t i n , L e b z e l t e r – S a l l e r zu finden.

Die durchschnittliche *Körperhöhe* der Männer ist übermittelgroß (168,6 cm), bei den Frauen groß (160,0 cm). Die Häufigkeitsverteilung der Körperhöhe der Männer und der Frauen ist nicht völlig homogen. Sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen gehören die meisten zur M a r t i n'schen hohen Kategorie (größter Häufigkeitswert).

Die durchschnittliche *Sitzhöhe* beträgt bei Männern 87,9 cm, bei Frauen 81,6 cm.

Die Häufigkeitsverteilung der metrischen Merkmale und Indizes der zu der 24–60jährigen Altersgruppe gehörenden
Urbewohner von Mezökövesd

Maßzahlen (nach M a r t i n)	Merkmale	Merkmalkategorien		Männer		Frauen		
		Männer	Frauen	N	%	N	%	
1	Körperhöhe (nach M a r t i n)	130,0–149,9	sehr klein	121,0–139,9	—	—	—	—
		150,0–159,9	klein	140,0–148,9	9	8,4	1	2,7
		160,0–163,9	untermittelgroß	149,0–152,9	19	17,8	1	2,7
		164,0–166,9	mittelgroß	153,0–155,9	14	13,1	7	18,9
		167,0–169,9	übermittelgroß	156,0–158,9	16	14,9	9	24,4
		170,0–179,9	groß	159,0–167,9	47	43,9	16	43,2
		180,0–199,9	sehr groß	168,0–186,9	2	1,9	3	8,1
1	Größe Kopflänge (nach L e b z e l- t e r-S a l l e r)	x–169	sehr kurz	x–161	1	0,9	—	—
		170–177	kurz	162–169	8	7,5	1	2,7
		178–185	mittel	170–176	40	37,4	15	40,5
		186–193	lang	177–184	47	43,9	18	48,7
		194–x	sehr lang	185–x	11	10,3	3	8,1
3	Größe Kopfbreite (nach L e b z e l- t e r-S a l l e r)	x–139	sehr schmal	x–134	—	—	—	—
		140–147	schmal	135–141	3	2,8	—	—
		148–155	mittel	142–149	28	26,2	4	10,8
		156–163	breit	150–157	50	46,7	23	62,2
		164–x	sehr breit	158–x	26	24,3	10	27,0
4	Kleinste Stirnbreite (nach L e b z e l- t e r-S a l l e r)	x–95	schmal	x–92	1	0,9	—	—
		96–105	mittel	93–101	30	28,1	9	24,4
		106–115	breit	102–111	62	57,9	25	67,5
		116–x	sehr breit	112–x	14	13,1	3	8,1

6	Jochbogenbreite (nach Lebzelter-Saller)	x-127	sehr schmal	x-120	3	2,8	—	—
		128-135	schmal	121-127	6	5,6	—	—
		136-143	mittel	128-135	47	43,9	15	40,5
		144-151	breit	136-142	38	35,5	15	40,5
		152-x	sehr breit	143-x	13	12,2	7	19,0
8	Unterkieferwinkel- breite (nach Lebzelter-Saller)	x-92	sehr schmal	x-87	—	—	—	—
		93-98	schmal	88-93	3	2,8	—	—
		99-104	mittel	94-99	7	6,4	9	24,4
		105-110	breit	100-105	45	42,0	19	51,2
		111-x	sehr breit	106-x	52	48,6	9	24,4
18	Morphologische Gesichtshöhe (nach Lebzelter-Saller)	x-111	sehr niedrig	x-102	8	7,5	10	27,0
		112-117	niedrig	103-107	22	20,5	9	24,4
		118-123	mittelhoch	108-113	40	37,4	10	27,0
		124-129	hoch	114-119	23	21,5	5	13,5
		130-x	sehr hoch	120-x	14	13,1	3	8,1
3:1	Längen-Breiten-Index des Kopfes (nach Lebzelter-Saller)	71,0-75,9	Dolichocephal	72,0-76,9	—	—	—	—
		76,0-80,9	Mesocephal	77,0-81,9	5	4,7	3	8,1
		81,0-85,4	Brachycephal	82,0-86,4	51	47,7	16	43,3
		85,5-90,9	Hyperbrachycephal	86,5-91,9	41	38,3	13	35,1
		91,0-x	Ultrabrachycephal	92,0-x	10	9,3	5	13,5
18:6	Morphologischer Gesichtsindex (nach Martin-Saller)	x-78,9	Hypereuryprosop	x-78,9	22	20,5	21	56,8
		79,0-83,9	Euryprosop	79,0-83,9	37	34,7	12	32,4
		84,0-87,9	Mesoprosop	84,0-87,9	24	22,4	3	8,1
		88,0-92,9	Leptoprosop	88,0-92,9	14	13,1	—	—
		93,0-x	Hyperleptoprosop	93,0-x	10	9,3	1	2,7
13:21	Nasenindex (nach Martin-Saller)	x-54,9	Hyperleptorrhin	x-54,9	4	3,7	—	—
		55,0-69,9	Leptorrhin	55,0-69,9	65	60,7	20	54,0
		70,0-84,9	Mesorrhin	70,0-84,9	36	33,7	16	43,3
		85,0-99,9	Chamaerrhin	85,0-99,9	2	1,9	1	2,7

Die *größte Kopflänge* ist sowohl bei den Männern, wie bei den Frauen gleichfalls lang, aufgrund der Merkmalkategorien nach *Lebzelter — Saller* befindet sich die größte Häufigkeit bei beiden Geschlechtern in der Gruppe der Dolichocephalen ($\sigma\sigma$: 186 — 193 mm, ♀♀ : 177 — 184 mm).

Der Durchschnitt der *größten Kopfbreite* beträgt bei Männern: 159,4 mm, bei Frauen: 154,4 mm. Das Verteilungsmaximum ihrer Häufigkeit fällt in die Kategorie der Breitschädeligen, dabei ist aber auch das Verhältnis der mittelbreiten Kategorie bedeutend.

Die *Jochbogenbreite* ist bei den Männern, den *Lebzelter — Saller* Kategorien nach, mittelbreit, breit, in diese beiden Kategorien lassen sich 79,4% der untersuchten Männer einreihen. Bei den Frauen ist die Verteilung des Maßes in die obigen zwei Kategorien noch gleichmäßiger.

Die durchschnittliche *Unterkieferwinkelbreite* beträgt bei Männern 112,70 mm, ist also sehr breit. 90,6% der untersuchten Männer entfällt auf die breite und sehr breite Kategorie. Auch für die Frauen ist der in diese breite Kategorie fallende Durchschnitt und die Häufigkeit des breiten Unterkiefers kennzeichnend.

Aufgrund der *morphologischen Gesichtshöhe* dominiert bei den Männern das mittelhohe Gesicht. Bei den Frauen ist die Verteilung der Häufigkeiten in den sehr niedrigen und mittelhohen Kategorien gleichmäßig.

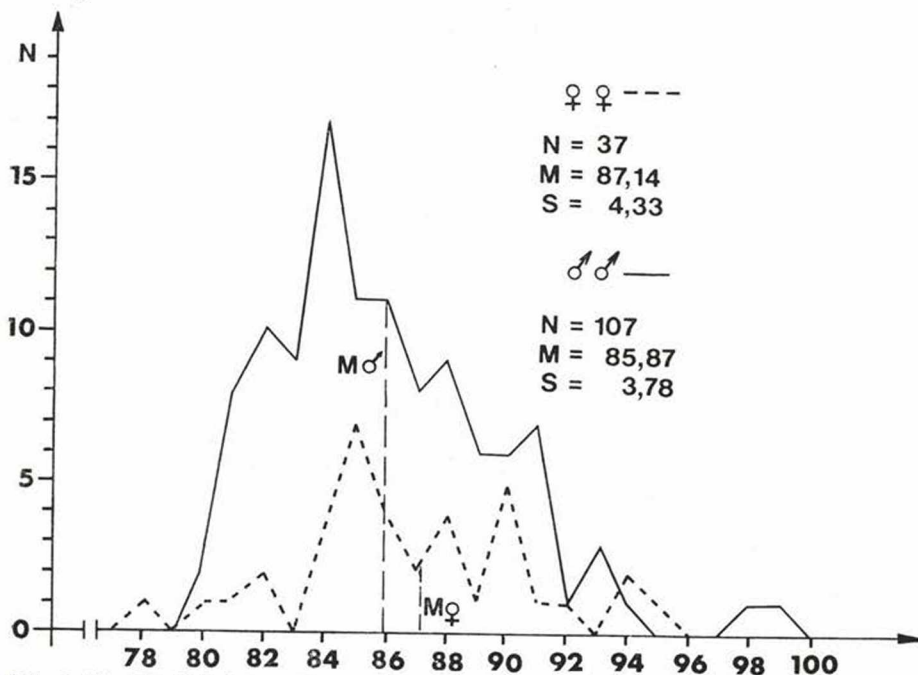


Abb. 1. Die Häufigkeitsverteilung des Längen-Breiten-Index der Kopfes bei den 24–60 jährigen Männern und Frauen von Mezökövesd

Die Verteilung der Häufigkeit des *Kopfindexes* ist auf Abb. 1 sichtbar. Bei den Männern umzeichnet sich das scharfe Maximum und die Konzentration um dieses gut, für 86% ihrer ist die Brachycephalie und Hyperbrachycephalie charakteristisch. Auch für die in geringer Fallzahl untersuchten Frauen ist dies kennzeichnend, 78,4% ihrer kann in diese beiden Kategorien eingereiht werden.

Nach dem Mittelwert des *Gesichtsindexes* wäre für die Männer, falls wir die große Streuung außer acht lassen würden, die Mesoprosopie charakteristisch. Ein reelleres Bild ist zu erhalten, wenn man als Grundlage der Wertung die Verteilung der Häufigkeiten nimmt. Aus Abb. 2 ist gut ersichtlich, daß bei den Männern das Maximum in die Kategorie der Euryprosopie fällt und die Häufigkeit auch in den anschließenden zwei Kategorien hoch ist.

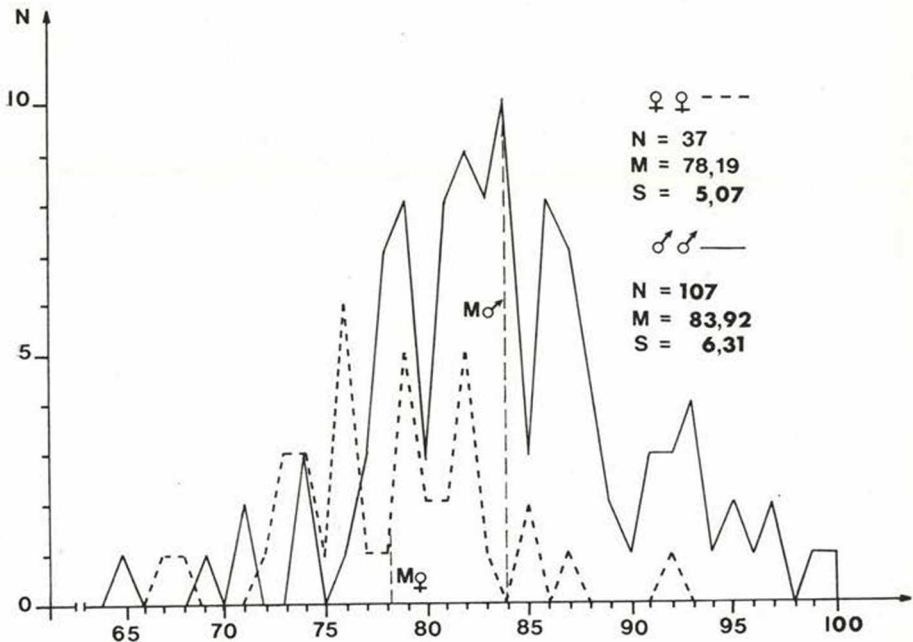


Abb. 2. Die Häufigkeitsverteilung des morphologischen Gesichtsindex bei den 24–60 jährigen Männern und Frauen von Mezökövesd

Dem *Nasenindex* nach gehören 60,7% der Männer zu der leptorrhinen Kategorie, der Nasenindex der Frauen verteilt sich gleichmäßig zwischen den leptorrhinen und mesorrhinen Kategorien.

Die Statur der untersuchten *Männer* aus Mezökövesd ist übermittelgroß, hoch, der Kopf lang, breit (brachy-, hyperbrachycephal), mit breiter Stirn. Ihr Gesicht ist mittelmäßig oder ausgeprägt breit, ihr Unterkiefer sehr breit und das Gesicht mittelhoch (euryprosop). Ihre Nase mittelhoch, hoch, mittelbreit (leptorrhin).

Für die *Frauen* ist die hohe Statur, der lange und breite Kopf, das mittelbreite, breite und (im allgemeinen) mittelhohe, niedere Gesicht charakteristisch. Aufgrund der Indizes ist Brachycephalie, Hyperbrachycephalie, Hypereuryprosopie-Euryprosopie und Leptorrhinie charakteristisch.

Augenfarbe, Haarfarbe

Sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen kommen die gemischten Augenfarben (grünlich-, bläulichbraun) am häufigsten vor, die hell (blau, grün, grau) und dunkel getönten Augen sind fast mit gleicher Häufigkeit vertreten.

Die den Einfluß des Geschlechts auf die Augenfarbe ausdrückende Maßzahl ist: 2,04, was auf eine starke Verbindung zwischen Geschlecht und Augenfarbe hinweist. Diese stellen wir jedoch, zufolge der Unproportioniertheit in der Verteilung der Stichprobe nach Geschlecht, sehr vorsichtig fest.

Bei beiden Geschlechtern ist die Haarfarbe braunschwarz.

Zur Untersuchung der Verbindung zwischen Haar- und Augenfarbe fertigten wir eine Kontingenztafel an (Tab. IVa, IVb).

Tab. IV/a

Zusammenhang zwischen der Haar- und Augenfarbe bei den Männern von Mezökövesd*

Augenfarbe \ Haarfarbe	Blond A—L	Braun M—T	Braun- schwarz U—Y	Rot I—IV	Insgesamt
Hell (1a—2b)	1 0,9% 1,9	10 9,3% 6,2	18 16,8% 20,6	— — —	29 27,1%
Meliert (3—10)	3 2,8% 3,4	11 10,3% 11,2	37 34,6% 36,9	1 0,9% 0,5	52 48,6%
Dunkel (11—16)	3 2,8% 1,7	2 1,8% 5,6	21 19,6% 18,5	— — —	26 24,3%
Insgesamt	7 6,5%	23 21,5%	76 71,0%	1 0,9%	107 100,0%

$$\chi^2_{(6)} = 7,29 \quad 30\% > P > 20\%$$

* Die Tabelle enthält die Werte der Häufigkeit des Vorkommens (obere Zeilen), den relativen Häufigkeitswert (*mittlere Zeilen*) und den erwartbaren relativen Häufigkeitswert (untere Zeilen).

Tab. IV/b

Zusammenhang zwischen Haar- und Augenfarbe bei den Frauen von Mezökövesd

Haarfarbe \ Augenfarbe	Blond A-L	Braun M-T	Braunschwarz U-Y	Insgesamt
Hell (1a-2b)	1 2,7%	1 2,7%	4 10,8%	6 16,2%
Meliert (3-10)	— —	8 21,6%	12 32,4%	20 54,1%
Dunkel (11-16)	— —	2 5,4%	9 24,4%	11 29,7%
Insgesamt	1 2,7%	11 29,7%	25 67,6%	37 100,0%

Von den gemeinsamen Vorkommen der beiden Merkmale bei den Männern und den Frauen kommt das Auge von gemischter Pigmentation mit einer braunschwarzen Farbe gepaart am häufigsten vor. Anlässlich der Untersuchung des Zusammenhanges dieser beiden Merkmale führten wir bei den Männern χ^2 -Proben durch (bei den Frauen nahmen wir wegen der geringen Zahl der Fälle davon Abstand). Der zum Wert χ^2 gehörende 20-30%-ige Wahrscheinlichkeitswert kann nicht für signifikant bezeichnet werden, wonach der Zusammenhang zwischen Augen- und Haarfarbe in unseren Stichproben als locker zu bezeichnen ist.

Sexueller Dimorphismus

Von den anthropologischen Merkmalen der Männer und der Frauen haben wir bei den Werten der morphologischen Gesichtshöhe und der Nasenhöhe eine bedeutende Abweichung wahrgenommen. Zur Bestimmung der Geschlechtsunterschiede sind die von Kelemen (1968) eingeführten Maßzahlen auf der Tab. V. enthalten. Die Stichprobe von Mezökövesd wurde von uns mit den Ergebnissen der Untersuchungen der letzteren Jahre verglichen, diese erstreckten sich auf die Populationen von Orosháza (Farkas - Lipták, 1965), Dömsöd (Kelemen, 1968) und Tápé (Farkas - Lipták, 1970.) Der auf die Stichprobe von Mezökövesd errechnete Geschlechtsvarianzwert des absoluten Wertes liegt zwischen denen der für die Populationen von Orosháza und Dömsöd errechneten Werte.

Die Variationen der Merkmale

Die natürliche Variation der Merkmale der Probe wurde mit dem Howellschen Verfahren gemessen. Die sich auf die einzelnen

Merkmalen der Männer beziehenden Werte der „Sigma ratio“ enthält Tab. VI.

Tab. V.

Die Maßzahlen des Geschlechtsdimorphismus bei der 24–60jährigen Altersgruppe von Mezökövesd und sonstiger ungarischer Populationen

Merkmale	Mezökövesd 1971		Tápé 1970		Dömsöd 1968		Orosháza 1965	
	Bodzsár—Eiben		Farkas—Lipták		Kelemen		Farkas—Lipták	
	N	d	N	d	N	d	N	d
Körperhöhe	144	2,602	511	3,891	348	3,805	1353	3,453
Sitzhöhe	144	3,740	492	3,196	348	2,738	1354	2,448
Größte Kopflänge	144	2,301	512	2,414	352	2,161	1353	2,373
Größte Kopfbreite	144	1,578	512	1,917	351	1,690	1349	1,686
Kleinste Stirnbreite	144	1,909	512	1,768	349	1,407	1349	1,480
Jochbogenbreite	144	1,722	512	3,191	352	2,650	1348	3,479
Unterkieferwinkelbreite ...	144	4,328	512	3,603	352	4,114	1357	3,830
Morphologische Gesichtshöhe	144	5,871	511	4,399	351	4,147	1352	4,825
Horizontalumfang des Kopfes	144	1,638	512	1,708	352	1,285	1355	1,702
Höhe der Nase	144	4,124	512	4,225	350	4,240	1356	4,541
Breite der Nase	144	2,314	512	4,163	352	4,619	1357	5,209
V_{sex}		10,308		10,098		9,489		11,111

Tab. VI.

Einige Merkmalvariationen der 24–60jährigen Männer von Mezökövesd

Merkmale	Mean sigma	Mezökövesd	
		s	S.R.
Körperhöhe	5,8	6,26	107,93
Größte Kopflänge	6,2	6,41	103,39
Größte Kopfbreite	5,2	7,41	142,50
Jochbogenbreite	5,3	8,39	158,30
Unterkieferwinkelbreite	5,8	10,24	176,55
Morphologische Gesichtshöhe	6,4	12,22	177,10
Höhe der Nase	3,8	3,67	96,58
Breite der Nase	2,9	2,81	96,90
M			132,47
Längen-Breiten-Index des Kopfes	3,4	3,78	111,09
Morphologischer Gesichtssindex	5,1	6,31	123,67
Nasenindex	7,8	7,49	96,03
M			110,26

Eine hochgradige Variation ist mit Ausnahme der Nase: der Nasenhöhe, Nasenbreite und des aus diesen errechneten Nasenindex fast für ein jedes Merkmal bezeichnend. Eine auffallend große Variation zeigt die morphologische Gesichtshöhe und die Unterkieferwinkelbreite sowie der morphologische GesichtsindeX.

Aufgrund der hohen „Sigma ratio“-Werte zeigt die Gruppe der untersuchten Matyó-Männer ein sehr heterogenes Bild.

Ergebnis der taxonomischen Analyse

Die taxonomische Analyse der Population von Mezökövesd wurde nach der Methode und dem System von Lipták (1962, 1966) durchgeführt. Zur Repräsentierung der verschiedenen taxonomischen Gruppen der untersuchten Population haben wir die an den Phototafeln angeführten Personen ausgewählt (ihre anthropologischen Charakteristika enthält Tab. VII).

In der Population von Mezökövesd kommt mit der größten Häufigkeit der *cromagnoiden* Charakter vor; etwa ein Viertel der Männer kann in die drei Gruppen der cromagnoiden Rasse eingereiht werden. (Bei einem Drittel der in geringer Zahl untersuchten Frauen dominieren ebenfalls die cromagnoiden Merkmale.) – Ebenfalls mit großer Häufigkeit kommt die Gruppe der *mediterranen* Rassen – innerhalb dieser die Atlanto-Mediterranen vor. – Die über einen dunklen Farbenkomplex verfügende Brachykranengruppe ist meist durch die *Armenoiden* und *Alpinen* vertreten (etwa ein Sechstel der Untersuchten), bedeutend ist jedoch auch das Vorkommen des *dinarischen* und *pamirischen* Typus. – In geringer Zahl trafen wir den *nordoiden* und – zur mongoliden Großrasse gehörenden – *turanoiden* Typus an. Die große Häufigkeit der von Bartucz (1910) beschriebenen mongoliden Merkmale kann in der von uns untersuchten Probe nicht wahrgenommen werden.

Auch an dieser Stelle sprechen wir Herrn Univ.-Prof. Dr. Pál Lipták, Doktor der biologischen Wissenschaften, mit dem wir die Ergebnisse der taxonomischen Analyse konsultieren konnten, unseren Dank aus.

Zusammenfassung

Verfasser haben im September 1971 in Mezökövesd auf das Ersuchen des dortigen Gemeinderates anthropologische Untersuchungen durchgeführt, im Laufe derer elf anthropologische Maße und zwei deskriptive Merkmale von 117 Männern und 57 Frauen bestimmt wurden. Die allgemeine Charakterisierung der untersuchten Populationsgruppe wurde aufgrund der Bearbeitung der Daten von den 24–60jährigen angegeben. Die Ergebnisse sind in Tab. I–VII. zusammengefaßt und die Repräsentanten der taxonomischen Merkmale auf den Phototafeln angeführt. Im Zuge der mit der Liptákschen Methode durchgeführten taxonomischen Analyse konnte festgestellt werden, daß vor allem das Vorkommen des cromagnoiden Charakters häufig ist, doch ist auch die Häufigkeit der mediterranen Merkmale bedeutend.

Tab. VII.

Die anthropologischen Indizes der an den Fototafeln angeführten Männer von Mezökövesd

Nr.	Lebensalter (Jahre)	Körperhöhe (cm)	Kopfindex	Kopf	Gesichtsindex	Gesicht	Ursprüngliche Haarfarbe	Taxonomische Bestimmung
1	34	170,3	82,0	brachycephal	79,3	euryprosop	braunschwarz	Cromagnoides-A
2	40	170,0	87,9	hyperbrachycephal	77,6	hypereuryprosop	braun	Cromagnoides-A
3	43	169,5	87,2	hyperbrachycephal	70,5	hypereuryprosop	braunschwarz	Cromagnoides-A
4	32	177,6	89,4	hyperbrachycephal	74,1	hypereuryprosop	braunschwarz	Cromagnoides-C
5	24	175,1	84,9	brachycephal	87,2	mesoprosop	braunschwarz	Atlanto- mediterranide
6	38	155,5	80,5	mesocephal	93,3	hyperleptoprosop	braunschwarz	Ostmediterranide
7	25	176,4	92,9	ultrabrachycephal	85,0	mesoprosop	braunschwarz	Dinaride
8	39	163,7	88,4	hyperbrachycephal	81,4	euryprosop	braunschwarz	Dinaride
9	43	176,3	86,3	hyperbrachycephal	71,4	hypereuryprosop	braunschwarz	Dinaride
10	34	163,5	84,1	brachycephal	88,5	leptoprosop	braun	Armenide
11	40	162,5	82,1	brachycephal	86,3	mesoprosop	braunschwarz	Armenide
12	46	175,1	82,8	brachycephal	88,7	leptoprosop	braunschwarz	Pamiride



1



2



3





4



5



6





10



11



12





7



8



9



SCHRIFTTUM

- Bartucz, L. 1910. A matyók antropológiájáról (Über die Anthropologie der Matyó). — Természettud. Közl. 42: 823.
- Bartucz, L. 1938. A magyar ember. A magyarság antropológiája (Der ungarische Mensch. Die Anthropologie des Ungartums). — Budapest. 509 S.
- Farkas, Gy. 1968. A reprezentatív minta kiválasztása és lehetőségei az antropológiában (Die Auswahl der repräsentativen Probe und ihre Möglichkeiten in der Anthropologie). — Anthropol. Közl. 12: 61–69.
- Farkas, Gy. — Lipták, P. 1965. A lakosság embertani képe. — in Nagy, Gy. (szerk.): Orosháza története és néprajza (Das anthropologische Bild der Population. in Nagy, Gy. (Red.): Geschichte und Volkskunde von Orosháza). 2: 344–399. Orosháza.
- Farkas, Gy. — Lipták, P. 1970. Újabb adatok a magyarság etnikai embertanához. Tápé népességének antropológiai vizsgálata. (Neuere Daten zur ethnischen Anthropologie des Ungartums. Die anthropologische Untersuchung der Population von Tápé). — Anthropol. Közl. 14: 35–70.
- Hajtmán, B. 1968. Bevezetés a matematikai statisztikába (Einführung in die mathematische Statistik). — Budapest. 491 S.
- Henkey, Gy. 1961. Fülöpszállási kunok embertani vizsgálata (Anthropologische Untersuchung der Kumanen von Fülöpszállás). — Népkutató Füzetek, 2: 5–38.
- Henkey, Gy. 1962. Homokmégy felnőtt lakosságának embertani vizsgálata (Die anthropologische Untersuchung der erwachsenen Bevölkerung von Homokmégy). — Művelődésügyünk (Kecskemét) 71–85.
- Henkey, Gy. 1967. A Bács-Kiskun megyei embertani vizsgálatok és a magyar őstörténet (Die anthropologischen Untersuchungen des Komitats Bács-Kiskun und die ungarische Urgeschichte). — Kiskunság. 85–87.
- Kelemen, A. 1968. Dömsöd, egy központi fekvésű község népességének embertani helye (Der anthropologische Platz von Dömsöd, einer zentral gelegenen Ortschaft). — Anthropol. Közl. 12: 125–169.
- Nemeskéri, J. 1938. Adatok a hajduk antropológiájához (Angaben zur Anthropologie der Haiduken). (Diss.) Budapest. 45 S.
- Thoma, A. 1957. Folytonos eloszlású jellegek variációjának mérése (Messung der Variation kontinuierlich verteilter Merkmale). — Anthropol. Közl. 4: 67–79.